

Einigung zwischen Airport Weeze und niederländischer Gemeinde

Verfahren um Betriebslaubnis ist beendet

Nach rund sechsmonatigen Verhandlungen haben der Airport Weeze und die niederländische Gemeinde Bergen eine Vereinbarung getroffen, um ihren Rechtsstreit außergerichtlich beizulegen. Damit endet ein jahrelanges juristisches Verfahren: Bergen war der einzige noch verbliebene Kläger gegen die Betriebsgenehmigung des Airports.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte im Oktober 2008 festgestellt, dass die Betriebsgenehmigung in Teilen nicht den Anforderungen entsprach und gab der Genehmigungsbehörde – der Bezirksregierung Düsseldorf – die Möglichkeit, die Betriebslaubnis nachzubessern. Die neue, erweiterte Erlaubnis entspricht nach den Ergänzungen der Behörde vom 1. Mai 2009 nun auch den Forderungen des Bundesverwaltungsgerichts.

In der erweiterten Erlaubnis wurde unter anderem eine generelle Betriebszeit von sechs bis 22 Uhr festgeschrieben. Fluggesellschaften, deren Maschinen in Weeze beheimatet sind, können bis 23 Uhr starten und bis 23.30 Uhr landen. Wesentliche Punkte des Vergleichs sind Maßnahmen, die die Lärmbelastung der Anwohner verringern: So stellt der Airport Weeze von 2011 bis 2015 in einem definierten Bereich Schallschutzmaßnahmen für zirka 1300 Wohnungen sicher. Auf Antrag werden schalldämpfte Raumbelüftungsanlagen für die Schlafräume angeboten. Darüber hinaus erstattet der Airport den Einwohnern bei



Foto: Airport Weeze

entsprechendem Nachweis die Widerspruchsgebühr der Genehmigungsbehörde. Außerdem zahlt der Flughafen einen Betrag von 125 000 Euro an die Gemeinde, als Beitrag zu den außergerichtlichen Kosten.

Die Verhandlungen zwischen dem Flughafen und der Gemeinde sind in Form eines Vergleichs beim Oberverwaltungsgericht Münster getroffen worden. Eine entsprechende Vereinbarung wurde Anfang Mai von Herman Buurman, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Ludger van Bebbber, Geschäftsführer des Airport Weeze, und Bergens Bürgermeister Dick Klaverdijk unterschrieben.

Für den Flughafen bedeutet die Einigung mit dem letzten verbliebenen Kläger die vollständige Rechtssicherheit für die Flugbetriebsgenehmigung. ●

Nachhaltigkeit wird in China zum wichtigen Thema

Wirtschaftsdelegation begleitete Bundesumweltminister Röttgen

China zählt zu den Top-Märkten für „Made in Germany“. Was im April „tw“ mit dem Tenor „Das Ausland lockt wieder“ berichtete, war gleichzeitig Gegenstand einer Wirtschaftsdelegationsreise mit Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen in die Volksrepublik. Fazit: Es gibt für deutsche Unternehmen große Chancen für Geschäfte auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Einer der rund 30 Teilnehmer zählenden Delegation: der IHK-Präsident Burkhard Landers. „Ich kann allen Unternehmern nur raten, immer auch neue Wege für ein Auslandsengagement zu suchen. Und an China mit seinen Wachstumsperspektiven führt kein Weg vorbei“, so Landers. Dabei zeige sich immer mehr, dass sich dort auch ein beachtlicher Markt für nachhaltige Lösungen im Bereich Industrie, aber auch in Infrastruktur und Stadtplanung entwickle. Der Umweltschutz biete gerade auch Firmen aus dem Mittelstand mit ihrem umfassenden Know-



Burkhard Landers im Gespräch mit Bundesumweltminister Röttgen.

how große Chancen, sich hier zu etablieren, so der IHK-Präsident. Die Reise des Bundesumweltministeriums in Verbindung mit dem Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft wurde auch durch die Deutsche Außenhandelskammer in China (Peking) unterstützt. ●